

Gemeinsame Abituraufgabenpools der Länder

Pool für das Jahr 2021

Aufgabe für das Fach Deutsch

Kurzbeschreibung

Aufgabenart	Erörterung literarischer Texte
Anforderungsniveau	erhöht
spezifische Voraussetzungen	vertiefte Kenntnisse des Dramas „Faust I“ von Johann W. von Goethe
Hilfsmittel	<ul style="list-style-type: none">◆ Werkausgabe von Faust I◆ Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung
Quellenangaben	Susanne Hermanski: „Das Wort muss wie eine Rechte kommen.“ Interview mit Albert Ostermeier. In: SZ-Sonderveröffentlichung „Faust“ (15.02.2018), S. 6-7.

1 Aufgabe

Aufgabenstellung

In einem Interview anlässlich des „Faust-Festivals 2018“ in München erläutert der Schriftsteller Albert Ostermaier sein Verständnis der Figur des Mephisto im Drama „Faust I“: Mephisto sei eine Figur, die aus Verachtung für die menschliche Welt agiere, letztlich immer wieder scheitere und deren Macht ausschließlich auf Sprache gegründet sei.

Erörtern Sie, inwiefern Ostermaiers Deutung der Figur Mephisto zutrifft. Berücksichtigen Sie dabei die von Ostermaier genannten drei Aspekte.

Beziehen Sie sich auf den Dramentext.

2 Erwartungshorizont

2.1 Verstehensleistung

Standardbezug

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „zu fachlich strittigen Sachverhalten und Texten differenzierte Argumentationen entwerfen [und] diese strukturiert entfalten [...]“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland [KMK], 2014, 2.2.2, S. 17. Köln: Carl Link.),
- ◆ „eigenständig ein Textverständnis formulieren, in das sie persönliche Leseerfahrungen und alternative Lesarten des Textes einbeziehen, und auf der Basis eigener Analyseergebnisse begründen“ (KMK, 2014, 2.4.1, S. 18),
- ◆ „Schlussfolgerungen aus ihren Analysen, Vergleichen oder Diskussionen von Sachverhalten und Texten ziehen“ (KMK, 2014, 2.2.2, S. 17).

Operationalisierung

Die Schülerinnen und Schüler ...

erläutern die strittige Frage, etwa:

Deutung der komplexen Figur des Mephisto durch Ostermaier reduziert auf drei wesentliche Aspekte:

- ◆ Verachtung der Welt durch Mephisto
- ◆ Deutung der Figur „Mephisto“ durch das negative Attribut des Scheiterns
- ◆ Machtlosigkeit Mephistos bzw. Beschränkung der Macht auf den Bereich seiner Sprache

erörtern die strittige Frage eher zustimmend, etwa:

- ◆ Mephistos Verachtung für die Welt, z. B.:
 - ◆ Hervorheben der tierischen Natur des Menschen (z. B. ‚Prolog im Himmel‘, ‚Auerbachs Keller‘)
 - ◆ Kritik an der Wissenschaft bzw. den Universitäten, satirische Verhöhnung des humanistischen Bildungsideals (z. B. Gespräch mit dem Schüler)
 - ◆ rücksichtslose Inkaufnahme weiterer Opfer bei dem Versuch, den Pakt mit Faust einzuhalten (z. B. Valentin, Gretchens Mutter)
- ◆ Mephisto als scheiternde Figur, z. B.:
 - ◆ der Herr von Anfang an mächtiger, Unterordnung Mephistos in den göttlichen Plan (‚Prolog im Himmel‘)
 - ◆ Mephisto als Gehilfe zur Erfüllung der Pläne des Herrn bezüglich Faust (z. B. ‚Wenn er mir jetzt auch nur verworren dient, / So werd’ ich ihn bald in die Klarheit führen. / Weiß doch der Gärtner, wenn das Bäumchen grünt, / Daß Blüt’ und Frucht die künft’gen Jahre zieren.‘, V. 308-311)
 - ◆ Hervorhebung seines nur schalkhaften Charakters (z. B. ‚Du darfst auch da nur frei erscheinen; / Ich habe deinesgleichen nie gehaßt. / Von allen Geistern die verneinen, / Ist mir der Schalk am wenigsten zur Last.‘, V. 336-339)
 - ◆ Ausschluss eines „Wettkampfs“ der Prinzipien bei der Wette im Himmel durch den Herrn (z. B. ‚Ein guter Mensch in seinem dunklen Drange / Ist sich des rechten Weges wohl bewußt.‘, V. 328 f.)
 - ◆ Errettung Gretchens durch den Herrn
 - ◆ deutliche Einschränkung seiner Macht aufgrund der im autonomen Menschen wirkenden Kräfte (‚Prolog im Himmel‘, Entwicklung der Gretchentragödie)
 - ◆ wiederholtes Scheitern darin, Faust vom rechten Weg abzubringen (‚Wald und Höhle‘, ‚Walpurgisnacht‘, ‚Trüber Tag. Feld‘)
 - ◆ Mephisto lediglich als eingeschränkt mächtiger Diener und Wegbereiter für Fausts Begierden und Entgrenzung (z. B. ‚Der Teufel hat sie’s zwar gelehrt; / Allein der Teufel kann’s nicht machen.‘, V. 2376 f.; ‚Es ist ein gar unschuldig Ding, / Das eben für nichts zur Beichte ging; /

Über die hab' ich keine Gewalt!", V. 2624-2626; „Ich führe dich und was ich tun kann, höre! Habe ich alle Macht im Himmel und auf Erden?“, ohne Verzählung)

- ◆ mit Blick auf den ersten Teil der Tragödie Verlierer der Wette sowohl im Himmel als auch in Bezug auf Faust
- ◆ Beschränkung von Mephistos Macht auf den Bereich der Sprache, z. B.:
 - ◆ Prolog im Himmel (Wette) als Beleg für Mephistos sprachliches Können (u. a. Ironie, Witz, Über- und Untertreibungen, Wechsel der Sprachebenen, Schmeicheleien, kleine Sticheleien)
 - ◆ sprachlich geschickt eingefädelter Pakt mit Faust (z. B. „Verbinde dich; du sollst, in diesen Tagen, / Mit Freuden meine Künste sehn, / Ich gebe dir, was noch kein Mensch gesehn.“, V. 1672-1674)
 - ◆ sprachliche Anpassung an das Gegenüber und vor allem an dessen Schwächen, z. B.:
 - ◆ Erregung sexueller Begierde durch bilderreiche Schilderungen bei Faust
 - ◆ Schmeicheleien gegenüber Marthe mit dem Ziel, die Liebschaft zwischen Faust und Gretchen zu ermöglichen
 - ◆ wissenschaftlicher Sprachduktus gegenüber dem Schüler dient der Belustigung („Witze“)

erörtern die These eher ablehnend, etwa:

- ◆ keine Verachtung Mephistos für die Welt bzw. Zuwendung zum irdischen Leben, z. B.:
 - ◆ Mephisto als das „böse“ Prinzip **in** der Welt
 - ◆ Lust an der strategischen Liebschaft mit Marthe
 - ◆ Freude am Versteckspiel und an List und Tücke im Umgang mit den Menschen (z. B. „Da dank' ich euch; denn mit den Toten / Hab' ich mich niemals gern befangen. / Am meisten lieb' ich mir die vollen, frischen Wangen.“, V. 318-320; vgl. auch Gespräch mit dem Schüler, ‚Auerbachs Keller‘)
- ◆ Mephisto als mächtige und erfolgreiche Figur, die das Schicksal der anderen Figuren aktiv und nicht nur durch Sprache beeinflusst, z. B.:
 - ◆ Mephisto als Antagonist des Herrn hinsichtlich des Umgangs mit den Menschen (z. B. „Des Menschen Tätigkeit kann allzu leicht erschaffen, / Er liebt sich bald die unbedingte Ruh; / Drum geb' ich gern ihm den Gesellen zu, / Der reizt und wirkt und muß als Teufel, schaffen.“, V. 340-343)
 - ◆ Mephisto als gleichrangiger Gegenspieler Fausts, Bestimmung des Schicksals von Faust durch Mephisto (z. B. „Was wettet Ihr? den sollt Ihr noch verlieren“, V. 312)
 - ◆ Mephisto als treibende Kraft bezüglich der Entwicklung Fausts in der Gretchentragödie (z. B. ‚Wald und Höhle‘)
 - ◆ Mephisto als Gegner Gretchens (z. B. „Der Mensch, den du da bei dir hast, / Ist mir in tiefer innerer Seele verhaßt; / Es hat mir in meinem Leben / So nichts einen Stich ins Herz gegeben, / Als des Menschen widrig Gesicht.“, V. 3472-75)
 - ◆ Verjüngung und Verführung Fausts (z. B. „Den schlepp' ich durch das wilde Leben, / Durch flache Unbedeutenheit, / Er soll mir zappeln, starren, kleben, / Und seiner Unersättlichkeit / Soll Speis' und Trank vor gier'gen Lippen schweben;“ V. 1860-1864)
 - ◆ magische Kräfte (‚Auerbachs Keller‘, ‚Hexenküche‘) bzw. Kontrolle über diese Kräfte (u. a. Beschwörung von Geistern, Sinnesmanipulation, Körpermetamorphosen, Raum-Zeit-Eingriffe)

formulieren ein aus ihrer Argumentation resultierendes Fazit, z. B.:

- ◆ differenzierte Beurteilung der Figur des Mephisto hinsichtlich seiner Grenzen und Möglichkeiten
- ◆ Positionierung durch Gewichtung der aufgeführten Argumente

3 Bewertungshinweise

Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

3.1 Verstehensleistung

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine präzise Erfassung der zentralen Aussagen der These, ◆ eine sachlich differenzierte, aspektreiche und strukturell klare Argumentation mit passenden Textbelegen bzw. stichhaltigen Verweisen auf den Gesamttext, ◆ eine überzeugend begründete thesen- und textbezogene Positionierung. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine insgesamt zutreffende Erfassung der zentralen Aussagen der These, ◆ eine im Ganzen sachlich nachvollziehbare und strukturell weitgehend kohärente Argumentation mit im Ganzen passenden Textbelegen bzw. noch nachvollziehbaren Verweisen auf den Gesamttext, ◆ eine erkennbare thesen- und textbezogene Positionierung.

3.2 Darstellungsleistung

Aufgabenbezug, Textsortenpassung und Textaufbau¹

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<p>eine stringente und gedanklich klare, aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte sicher und eigenständig umsetzt, ◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion berücksichtigt (durch den klar erkennbaren Ausweis von Analysebefunden, ihre nachvollziehbare Verknüpfung mit Interpretationsthesen und die erkennbare Entfaltung von Begründungszusammenhängen), ◆ eine erkennbare und schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung berücksichtigt, ◆ eine kohärente und eigenständige Gedanken- und Leserführung. 	<p>eine erkennbare aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte in Grundzügen umsetzt, ◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion in Grundzügen berücksichtigt (durch noch erkennbaren Ausweis von Analysebefunden, ihre noch nachvollziehbare Verknüpfung mit Interpretationsthesen und die noch erkennbare Entfaltung von Begründungszusammenhängen), ◆ eine im Ganzen noch schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung ansatzweise berücksichtigt, ◆ eine in Grundzügen erkennbare Gedanken- und Leserführung.

¹ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „[...] komplexe Texte unter Beachtung von Textkonventionen eigenständig [...] strukturieren [...]“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2014). Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife, 2.2.1, S. 16. Köln: Carl Link.),
- ◆ „[...] die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen“ (KMK, 2014, 2.2.2, S. 17),
- ◆ „aus [...] Informationsquellen Relevantes [...] in geeigneter Form aufbereiten“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

Fachsprache²

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)
Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
eine sichere Verwendung der Fachbegriffe.	eine teilweise und noch angemessene Verwendung der Fachbegriffe.

Umgang mit Bezugstexten und Materialien³

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)
Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine angemessene sprachliche Integration von Belegstellen im Sinne der Textfunktion, ◆ ein angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine noch angemessene Integration von Belegstellen im Sinne der Textfunktion, ◆ ein noch angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren.

Ausdruck und Stil⁴

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)
Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ einen der Darstellungsabsicht angemessenen funktionalen Stil und stimmigen Ausdruck, ◆ präzise, stilistisch sichere, lexikalisch differenzierte und eigenständige Formulierungen. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ einen in Grundzügen der Darstellungsabsicht angepassten funktionalen Stil und insgesamt angemessenen Ausdruck, ◆ im Ganzen verständliche, stilistisch und lexikalisch noch angemessene und um Distanz zur Textvorlage bemühte Formulierungen.

Standardsprachliche Normen⁵

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)
Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
eine sichere Umsetzung standardsprachlicher Normen, d. h.	eine erkennbare Umsetzung standardsprachlicher Normen, die den Lesefluss bzw. das Verständnis nicht grundlegend beeinträchtigt, trotz
<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine annähernd fehlerfreie Rechtschreibung, ◆ wenige oder auf wenige Phänomene beschränkte Zeichensetzungsfehler, ◆ wenige grammatikalische Fehler trotz komplexer Satzstrukturen. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ fehlerhafter Rechtschreibung, die verschiedene Phänomene betrifft, ◆ einiger Zeichensetzungsfehler, die verschiedene Phänomene betreffen, ◆ grammatikalischer Fehler, die einfache und komplexe Strukturen betreffen.

² Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte [...] fachsprachlich präzise [...] verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

³ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Textbelege und andere Quellen korrekt zitieren bzw. paraphrasieren“ (KMK, 2012, 2.2.1, S. 16).

⁴ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte [...] stilistisch angemessen verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

⁵ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte orthographisch und grammatisch korrekt [...] verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

3.3 Gewichtung von Verstehensleistung und Darstellungsleistung

Zur Ermittlung der Gesamtnote werden die Verstehensleistung und die Darstellungsleistung gemäß folgender Tabelle gewichtet:

Verstehensleistung	Darstellungsleistung
ca. 70 %	ca. 30 %